

L 7314-47	3	Nördlich Brandmatt	105,5 ha
Omerskopf-Gneis-Komplex (gOK)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Metamorphite {Mögliche Produkte: Schotter, Splitte und Brechsande für den Verkehrswegebau und als Betonzuschlag, Bausteine zu Restaurationszwecken }		
keine Angabe bis 25 m	Aufgelassener Steinbruch Lauf (RG 7314-353), im Nordwesten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 37 970, H ⁵³ 88 810, ca. 505–530 m NN		
Gesteinsbeschreibung: <u>Paragneis (gOK)</u> : fein- bis mittelkörnig, biotitreich, hellgrau, im aufgelassenen Steinbruch Lauf (RG 7314-353) im Nordwesten des Vorkommens nur schwach foliiert. <u>Granitporphyr (GG)</u> : Grundmasse mikrogranitisch, sehr hart, grau, grobkörnig, Einsprenglinge aus weißlichen bis rötlichen Feldspatleisten, grauem Quarz und einigen dunklen Gemengteilen.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens ca. 840 – ca. 835 m NN Aufwitterungs- und Vergrusungszone ca. 835 – ca. 500 m NN Paragneis, fein- bis mittelkörnig, biotitreich, hellgrau (Omerskopf-Gneis-Komplex, gOK)			
Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Lauf (RG 7314-353) im Nordwesten des Vorkommens ist die Klüftung weitständig, Hauptklüfrichtungen: (1) 250/88°. (2) 180/85°.			
Nutzbare Mächtigkeit: Im aufgelassenen Steinbruch Lauf (RG 7314-353) im Nordwesten des Vorkommens betrug die genutzte Mächtigkeit bis 25 m. Im gesamten Vorkommen erreicht der Gneis morphologisch bedingt Mächtigkeiten bis 300 m. Abraum: Überlagert werden die Gneise von einer wenige Meter mächtigen Aufwitterungszone.			
Grundwasser: Im Süden des Vorkommens befinden sich die Zonen II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Lauf "Steinsod-Quellen" und "Hohrirt-Quellen"“ (LfU-Nr. 317305).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Eine mächtige Überlagerung der nutzbaren Paragneise durch Hangschutt und verlehmtens sowie verwittertes Gestein kann einen möglichen Abbau erschweren.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Westen</u> : Ausweisung bis etwa zum Niveau 500 m NN; darunter wird das Relief flacher, die Gneise werden mürber und weisen keine Natursteinqualität mehr auf. <u>Südwesten</u> : Abgrenzung bis zur Grenze des Omerskopf-Gneis-Komplexes (gOK, nach FELDHOFF & FLECK 1995 bzw. GeoLa-Daten). <u>Osten</u> : Ausweisung bis zu einer NNE-SSW verlaufenden Störungszone.			
Erläuterung zur Bewertung: Für die Bewertung des Vorkommens wurde auf die vorläufige Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7314 Bühl (FELDHOFF & FLECK 1995) und auf die Geologische Karte, Blatt 7315 Bühlertal (HERMANN & THÜRACH 1916), bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen.			
Sonstiges: Im Westen grenzt das Vorkommen an das Biotop „Nasswiesen-/Magerrasen-Komplex Am Rappenberg“ (Biotop-Nr. 7314-317-5614), innerhalb des Vorkommens befinden sich außerdem zahlreiche Waldbiotope (natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer, offene Felsbildungen sowie offene natürliche Block-, Schutt- und Geröllhalden).			
Zusammenfassung: Im nördlich Brandmatt gelegenen Gneisvorkommen erreicht der Omerskopf-Gneis (gOK) morphologisch bedingt Mächtigkeiten bis 300 m. Ehemalige Gewinnungsstellen sind nicht bekannt. Eine mächtige Überlagerung der nutzbaren Paragneise durch Hangschutt und verlehmtens sowie verwittertes Gestein kann einen möglichen Abbau erschweren. Die Verwendung der Gesteine als Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag ist nicht belegt. Das Vorkommen weist dennoch ein mittleres bis hohes Lagerstättenpotenzial auf.			